

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten (VSF) 1961–1973, Vizepräsident 1969–1973

Vorstandsmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) seit 1969

Präsident der Textilfachschule Zürich (TFZ) 1969–1972 (1973 Fusion mit der Textilfachschule Wattwil)

Vizepräsident der Schweizerischen Textilfachschule (STF) seit 1973 und ab dem gleichen Zeitpunkt
Präsident ihres Bildungsausschusses

Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Woll- und Seidenstoff-Fabrikanten (VSWS) 1974–1978, Vizepräsident ab 1974, Präsident 1977/78

Vorstandsmitglied des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) seit 1976, Präsident seit 1978

Mitglied der Forschungskommission der Textil- und Bekleidungsindustrie seit 1976

Chefredaktor der «mittex» und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) seit 1981

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Textilkammer seit 1982

Max Honegger ist ein ausgleichender Mann der Mitte, liberal und tolerant. Im Verbandswesen sind ihm nicht zuletzt auf Grund dieser menschlichen Vorzüge wichtige Aufgaben angeboten, teilweise geradezu aufgedrängt worden. Der Jubilar, der Würde nie suchte, ist keiner Bürde ausgewichen, wenn es ihm schien, jemand müsse sie aufnehmen. So war es auch, als die «mittex» ihn vor einigen Jahren in grosser Verlegenheit bat, den Posten des Chefredaktors zu übernehmen.

Der 65. Geburtstag von Max Honegger gibt Gelegenheit, ihm für einmal, ebenfalls ganz nüchtern und so ehrlich wie er im Umgang mit seinen Mitmenschen es meint, die hohe Anerkennung und den Dank für sein selbstloses Wirken im Dienste der schweizerischen Textilwirtschaft auszusprechen. Ad multos annos!

Herausgeber MITTEX
Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten

Firmennachrichten

Schwachstellen der Pflegekennzeichnung

Nicht weniger als 9 von 10 Bekleidungsartikel sind mit den vier (bald fünf) bekannten Pflegesymbolen versehen. Einzelne dieser Symbole werden regelmässig von über 90% der Konsumenten beachtet. Dennoch ist sich die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (SARTEX) bewusst, dass Verbesserungsmöglichkeiten nach wie vor gegeben sind. Auf einzelne der noch vorhandenen Schwachstellen ging Rolf Langenegger, Sekretär der Sartex, an einer Tagung der Schweizerischen Vereinigung der Textilfachleute in Zürich ein. Unter den Teilnehmern waren auch alle Organisationen vertreten, die in der Sartex eng zusammenarbeiten. Nämlich Organisationen der Bekleidungs- und Textilindustrie, des Handels, der Konsumenten, der Waschmaschinen, der Seifen- und Waschmittelfabrikanten, der Wäschereien, der Chemischreinigung, der Elektrotechnischen Industrie und der Konsumenten.

Als eine der bedeutendsten Schwachstellen in der Praxis hält man die Angabe von zu schwachen Pflegeanleitungen. Damit soll «auf alle Fälle» kein Schaden entstehen. Hersteller und Handel leisten jedoch den Konsumenten einen schlechten Dienst, wenn sie beispielsweise eine 40-Grad-Wäsche für weisse Jeans aus Baumwolle als maximal zulässige Behandlungsart angeben. Allgemein dürfte bekannt sein, dass Baumwolle in der Regel kochfest ist. Allerdings gelte zu bedenken, dass die Pflegesymbole sich stets nach der maximalen Behandlungsmöglichkeit des empfindlichsten Bestandteiles eines Textilerzeugnisses oder nach dem Charakter des Artikels und seiner Verwendung richten. Doch müsse bei der Konstruktion des Artikels verstärkt auf die Eigenschaften des Hauptmaterials Rücksicht genommen werden.

Für die zu vorsichtige Verwendung der Pflegesymbole müssen insbesondere mangelndes fachliches Wissen und Abwälzen des Risikos durch Produzenten und durch den Handel verantwortlich gemacht werden. Untersuchungen haben überdies ergeben, dass Bekleidungswaren aus Niedriglohnländern häufiger mit unbefriedigenden Pflegekennzeichen versehen sind. Der Sekretär der Sartex hob in seinen Ausführungen hervor, dass eine zu vorsichtige und damit letztlich doch falsche Kennzeichnung das ganze konsumentenfreundliche Pflegesymbol-System in Frage stelle, obwohl damit Schäden ganz ausgeschlossen blieben. Er rief den Handel dazu auf, bei unkorrekter sowie ungenügender Etikettierung Lieferanten mit Kaufabstinentz zur Änderung ihrer problematischen Praxis zu bewegen.

Auf der anderen Seite ist nach Rolf Langenegger nicht zu übersehen, dass Konsumenten aus den Symbolen auch falsche Schlussfolgerungen zögen oder andere elementare Fehler beginnen. Beim Waschen beispielsweise überwiegen drei Fehler:

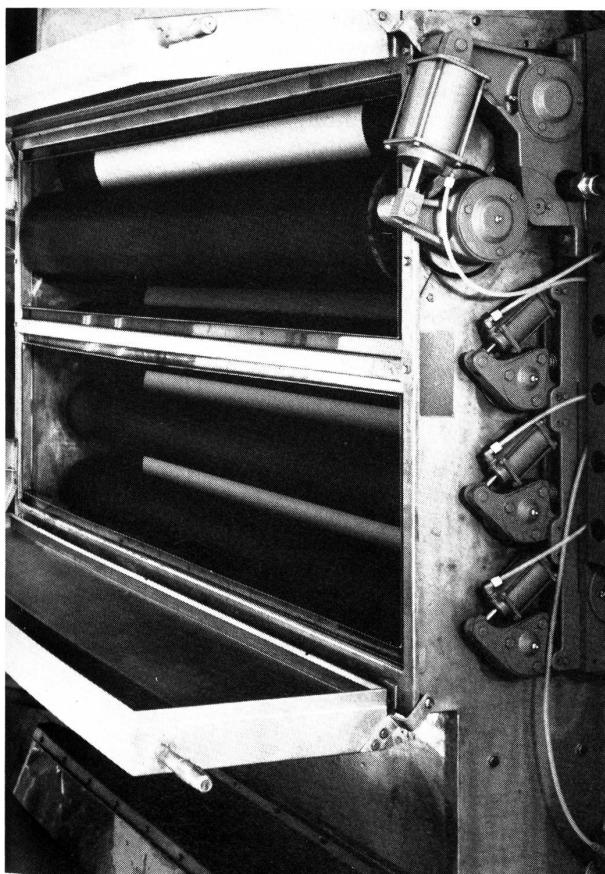
1. Maschinenwäsche statt Handwäsche, die mit der Hand im Waschbottich gekennzeichnet ist.
2. Einlegen der Wäsche in eine Waschmittel-Lösung verbunden mit Farbveränderungen.

3. Einsatz eines falschen Waschmittels, so eines All-temperatur-Waschmittels bei der Wäsche einer Hose, die nachher farblich mit der (nicht mitgewaschenen) Jacke nicht mehr übereinstimmt.

Solches und anderes Fehlverhalten ist ein Beweis dafür, dass der Konsumenteninformation nach wie vor eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Sartex

Sucotex-Universal – die Textilwalze mit hoher Chemikalien- und Temperaturbeständigkeit



Detailansicht eines Waschabteils: Einsatzort von gummierten Walzen
Foto: Huber + Suhner AG

Huber + Suhner beliefert die verschiedensten Industrien aller Bereiche mit Gummiwalzen. Die Textilindustrie nimmt dabei eine zentrale Stelle ein. Beim Schlichten, Weben, aber vor allem in der Veredlung von Textilien werden gummierte Walzen eingesetzt.

Seit den siebziger Jahren zeichnen sich in diesem Industriezweig auf dem Energiesektor drastische Veränderungen ab. Aus mehrstufigen Langzeitprozessen versuchte die chemische Industrie, gemeinsam mit dem Textilmaschinenbau, einstufige Kontinue-Verfahren zu entwickeln.

Gleichzeitig wurden auch die Anstrengungen gesteigert, die Umwelt geringer zu belasten und verbesserte Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dies führte zur Entwicklung geschlossener, mit Quetschwalzenpaaren zur ex-

akten Badtrennung ausgerüsteter Waschaggregate. Die erhöhten chemischen Beanspruchungen sowie das vermehrte Einschleppen natürlicher Wachse, Fette und Öle, sowie die höheren thermischen Belastungen durch die konstruktiven Änderungen waren der Grund, den neuen Verhältnissen angepasste Qualitäten zu suchen. Versuche in unseren Laboratorien, im Technikum und positive Resultate aus der Praxis beweisen, dass Huber + Suhner mit Sucotex Universal ein weiteres Qualitätsprodukt auf den Markt gebracht hat.

Sucotex Universal wird vor allem dort eingesetzt, wo hohe Konzentrationen an Wasserstoffsuperoxid, Laugen und Fetten gemeinsam mit Temperaturen um den Siedepunkt auftreten, zum Beispiel Waschzonen in Kontinue-Vorbehandlungsanlagen, Mercerisieranlagen aber auch in Imprägnierzonen und Foulards, sowie in bestimmten, besonders beanspruchten Abschnitten von Kontinue-Färbeanlagen.

Für weitere Einsatzgebiete und Problemlösungen stehen Ihnen über 150 bewährte Gummiqualitäten und der Rat unserer Textilfachleute zur Verfügung.

Huber + Suhner AG, Bereich Kautschuk
CH-9100 Herisau

Internationaler Firmenverbund im Textilnassveredlungs-Maschinenbau

Die Firmen Kleineuwefers, Jaeggli Textilmaschinen AG, Winterthur, eine Tochtergesellschaft der Kleineuwefers-Gruppe, Krefeld/BR Deutschland und Mezzera S.p.A., Mailand/Italien sowie Greenville Machinery Corporation, Greer, S.C./USA, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Kleineuwefers-Gruppe, haben mit Wirkung vom 1. Oktober 1983 folgende Zusammenarbeit und Arbeitsteilung vereinbart:

- Mezzera erhält von Kleineuwefers die Lizenz für die Herstellung und den Vertrieb aller Breitnassveredlungsmaschinen für folgende Länder: Italien, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Spanien, Portugal, Ägypten.
- Die Kleineuwefers-Gruppe hat sich an der Mezzera S.p.A. beteiligt, und diese hat ihren Namen in Mezzera-Kleineuwefers S.p.A. geändert.
- Mezzera-Kleineuwefers S.p.A. hat der Greenville Machinery Corporation (GMC) exklusiv die Vertriebs- und Herstellungsrechte für das klassische Mezzera-Programm für Nordamerika übertragen.
- Mezzera-Kleineuwefers S.p.A. hat sich ihrerseits an Greenville Machinery Corporation beteiligt.
- Kleineuwefers, Jaeggli Textilmaschinen AG, Winterthur, mit ihrer Tochtergesellschaft Kleineuwefers-Jaeggli Textilmaschinen GmbH, Krefeld, beliefert weiterhin alle übrigen Länder der Welt mit Breitnassveredlungsmaschinen (Vorbehandeln, Waschen, Färben). Für die Programme Druckerei-Maschinen (System Saueressig) und das klassische «Jaeggli-Programm» (Garnmercerisiermaschinen und Rotowa-Anlagen) ist sie ebenfalls unverändert weltweit zuständig.

Der so etablierte Verbund zwischen vier international massgebenden Herstellern von Textilnassveredlungs-maschinen, der sich auf der ITMA '83 in Mailand der Fachwelt erstmals präsentierte, bietet der internationa-

len Textilindustrie bei der Beschaffung von Maschinen und Anlagen eine Reihe interessanter Vorteile:

- Die weltbekannten Programme von «Kleinewefers», «Jaeggli», «Mezzerà» und «Greenville» werden international noch intensiver vertreten sein als bisher.
- Der Standort Mailand bietet – für die direkt von dort belieferten Länder ebenso wie für die ganze Gruppe – neben der bekannten erstklassigen Mezzerà-Qualität auch eine enge Verbindung zur norditalienischen Veredlungsindustrie, einer der Welt bedeutendsten Zentren dieser Branche.
- Greenville Machinery Corporation bietet insbesondere dem nordamerikanischen Markt eine durch die Zusammenarbeit mit Mezzerà wesentlich ergänzte, komplettete Produktelinie.
- Die Kooperation aller Unternehmen dieses Firmenverbundes gewährleistet im internationalen Anlagengeschäft der Textilindustrie grösstmögliche Flexibilität in der Herstellung und in der Finanzierung. Sie garantiert ein ausserordentlich breites Know-how in Projektierung, Verfahrenstechnik und Produktion, das auf jahrzehntelanger, weltweiter Erfahrung beruht. Alle Produkte sind demnach – in Sonderfällen auch über die vereinbarte Arbeitsteilung hinaus – aus deutscher, schweizerischer, italienischer und amerikanischer Produktion lieferbar.

Dieser weitere entscheidende Schritt, in der Bearbeitung der Märkte noch kundennäher und flexibler zu werden – bei gleichzeitiger Nutzung des vereinigten Potentials der Firmengruppe – entspricht den Wünschen und Anforderungen unserer internationalen Kundschaft.

Für Textilkalander aller Art und komplettete Vliesstoffanlagen ist im Rahmen der Firmengruppe unverändert Ramisch Kleinewefers GmbH, Krefeld, und ihre Tochtergesellschaft Spinnbau GmbH, Bremen, weltweit zuständig. Greenville Machinery Corporation vertritt Ramisch Kleinewefers GmbH und Spinnbau GmbH in Nordamerika.

Bund unterstützt Textilforschung

Wie die Testex AG, Zürich, mitteilt, unterstützt das Eidgenössische Bundesamt für Konjunkturfragen jetzt ein bedeutendes Forschungsprojekt zugunsten der schweizerischen Seidenindustrie. Unter dem Patronat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft erarbeitet die Testex AG, welche sich als einziges europäisches Prüfinstitut noch intensiv mit der physikalischen und chemischen Prüfung von Seide befasst, Richtlinien für die Qualitätsanforderungen an Rohseide (Grège) bezüglich ihrer rationellen Verarbeitung auf Hochleistungsmaschinen.

Die gewünschte Natürlichkeit der Seide bedingt Materialschwankungen, welche der weiterverarbeitenden Industrie bekannt sein müssen. Aufgrund von veralteten Prüfvorschriften, die auf visuellen und damit unvermeidbar subjektiven Beurteilungen beruhen, erhält die Industrie zur Zeit nur unzureichende Informationen. Mit leistungsfähigen Prüfgeräten werden im Rahmen des Projektes Qualitätsstandards ausgearbeitet und der Industrie zur Verfügung gestellt.

Die Testex AG, auch im Bereich der Baumwoll-, Woll- und Chemiefaserprüfung stark engagiert, rechnet mit einem Forschungsaufwand von ca. Fr. 450 000.–. Die Forschungskosten werden durch den Bund (ca. 40%) und die schweizerische Seidenindustrie getragen.

Marktberichte

Weiter zunehmender Erdgas-Bedarf

Die Erdgas-Importe haben im 1. Halbjahr 1983 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 7,6% oder um 548 Mio. kWh zugenommen, nämlich von 7 171 auf 7 719 Mio. kWh. Mit Ausnahme einer leichten Abschwächung im März weisen alle Monate von Januar bis Juni 1983 gestiegene Einfuhrzahlen auf, wobei im Februar und im eher kühlen Mai die stärksten Zuwachsraten verzeichnet wurden.

Da Erdgas eine leitungsgebundene Bandenergie ist, die nicht auf Vorrat bezogen wird, verläuft der Gasverbrauch weitgehend parallel zu den Importen. Mehr als die Hälfte des Gesamt-Gaskonsums entfällt auf die Verwendung zu Heizzwecken. Diese Hälfte der Mehrmenge von 548 Mio. kWh, also 274 Mio. kWh, entspricht einem Energiewert von über 23000 Tonnen Heizöl extraleicht. Das umweltfreundliche Erdgas hat demnach auch im 1. Semester dieses Jahres einen erneut gestiegenen Beitrag an eine verbesserte Energie-Diversifikation geleistet.

Usogas Genossenschaft
8027 Zürich

Rohbaumwolle

Die USDA Ernteschätzung per 1. September ist mit 7 776 000 Ballen nur 34 000 Ballen kleiner als die per 1. August publizierte Zahl. Die bewässerten Pflanzungen machten im allgemeinen gute Fortschritte, während sich die vom Regen abhängigen Gebiete weiter verschlechterten. Einer Erhöhung der erwarteten Produktion um 200 000 Ballen in Texas stehen Reduktionen in Oklahoma und einigen weiter östlich gelegenen Gebieten gegenüber. Es wird angenommen, dass die Ernte etwas überschätzt wurde, da kaum mit perfekten Bedingungen bis zum Schluss der Einbringung gerechnet werden kann. Private Schätzungen liegen im Durchschnitt bei 7.5/7.6 Millionen Ballen. Andere wichtige Ernten wie China und die UdSSR scheinen weiterhin gute Fortschritte zu machen. Dank ausgiebigem Monsunregen darf Indien eine Rekordernte erwarten. Pakistan wird trotz einigem, eher unerwünschtem, Regen eine grössere Ernte als voriges Jahr einbringen, die hochgesteckten offiziellen Ziele aber nicht ganz erreichen können. Die Aussaaten in Südamerika werden allgemein grösser erwartet; die Produktion wird wie immer von den Wetterbedingungen abhängen.